

¹أَيْنَ ذَهَبَ حَبِيبُكَ أَيَّتُهَا الْجَمِيلَةُ بَيْنَ النِّسَاءِ. أَيْنَ تَوَجَّهَ
حَبِيبُكَ فَتَطْلُبُهُ مَعَكَ.² حَبِيبِي تَزَلْ إِلَى جَنَّتِي، إِلَى حِمَائِلِ
الطَّيْبِ، لِيَتَرَعَى فِي الْحَنَاتِ، وَيَجْمَعَ السُّوسَنَ.³ أَنَا
لِحَبِيبِي وَحَبِيبِي لِي. الرَّاعِي يَبْنِ السُّوسَنَ.⁴ أَنْتَ جَمِيلَةٌ
يَا حَبِيبَتِي كَبُرَصَةٌ، حَسَنَةٌ كَأُورُشَلِيمَ، مُزْهِبَةٌ كَجَبِشٍ
بِالْوَيْةِ.⁵ حَوْلِي عَنِّي عَيْنُكَ فَإِنَّهُمَا قَدْ عَلَبَانِي. شَعْرُكَ
كَقَطِيعِ الْمَعَزِ الرَّايِضِ فِي جَلْعَادَ.⁶ أَسْنَانُكَ كَقَطِيعِ نَعَاجٍ
صَادِرَةٍ مِنَ الْعَسَلِ، اللُّوَاتِي كُلُّ وَاحِدَةٍ مُنِيْمٌ وَلَيْسَ فِيهَا
عَقِيمٌ.⁷ كَفَلَقَةٍ رُمَاتِي حَذُّكَ تَحْتَ تَقَائِكَ.⁸ هُنَّ سِتُونَ مَلِكَةً
وَتَمَانُونَ بُرْبَةً وَعِذَارَى يَلَا عَدَدٍ.⁹ وَاحِدَةٌ هِيَ حَمَامَتِي
كَامِلَتِي. الْوَجِيدَةُ لَأَمَّهَا هِيَ. عَقِيلَةٌ وَالِدَتُهَا هِيَ. رَأَتْهَا
الْبَنَاتُ فَطَوَّوْنَهَا. الْمَلِكَاثُ وَالسَّرَارِيُّ قَمَدَحْنَهَا.¹⁰ مَنْ هِيَ
الْمُسْرِقَةُ مِنْ الصَّبَاحِ، جَمِيلَةٌ كَالْقَمَرِ، طَاهِرَةٌ
كَالسَّمْسِ، مُزْهِبَةٌ كَجَبِشٍ بِالْوَيْةِ.¹¹ تَزَلْتُ إِلَى جَنَّةِ الْجُوزِ
لَأَنْظُرَ إِلَى حُصْرِ الْوَادِي، وَلَأَنْظُرَ، هَلْ أَفْعَلَ الْكَرْمَ. هَلْ
تَوَرَّ الرُّمَانُ.¹² قَلَمُ أَشْعُرٍ إِلَّا وَقَدْ جَعَلْتَنِي نَفْسِي بَيْنَ
مَرْكَبَاتِ قَوْمِ سَرِيفٍ.¹³ ارْجِعِي، ارْجِعِي يَا سُولَمِيثُ.
ارْجِعِي، ارْجِعِي فَتَنْظُرَ إِلَيْكَ.

¹Wo ist denn dein Freund hin gegangen, o du schönste unter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hin gewandt? So wollen wir mit dir ihn suchen.² Mein Freund ist hinabgegangen in seinen Garten, zu den Würzgärtlein, daß er weide in den Gärten und Rosen breche.³ Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet.⁴ Du bist schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerscharen.⁵ Wende deine Augen von mir; denn sie verwirren mich. Deine Haare sind wie eine Herde Ziegen, die am Berge Gilead herab gelagert sind.⁶ Deine Zähne sind wie eine Herde Schafe, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge haben, und es fehlt keiner unter ihnen.⁷ Deine Wangen sind wie ein Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen.⁸ Sechzig sind der Königinnen und achtzig der Keksweiber, und der Jungfrauen ist keine Zahl.⁹ Aber eine ist meine Taube, meine Fromme, eine ist ihrer Mutter die Liebste und die Auserwählte ihrer Mutter. Da sie die Töchter sahen, priesen sie dieselbe selig; die Königinnen und Keksweiber lobten sie.¹⁰ Wer ist, die hervorbricht wie die Morgenröte, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie Heerscharen?¹¹ Ich bin hinab in den Nußgarten gegangen, zu schauen die Sträuchlein am Bach, zu schauen, ob die Granatbäume blühten.¹² Ich wußte nicht, daß meine Seele mich gesetzt hatte zu den Wagen Ammi-Nadibs.¹³ 7:1 Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith! kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen! Was sehet ihr an Sulamith? Den Reigen zu

Mahanaim.